

Beschreibung für ein Atelier an der Tagung der PH FHNW zum Thema «Die Praxis sozialwissenschaftlicher Methodenbildung – sozialwissenschaftliche Methoden in der Berufspraxis»
27. und 28. Oktober 2023

Dr. Tobias Studer

Interaktionsanalysen als sozialwissenschaftlich angelegte Form der Kasuistik in pädagogischen Kontexten

Der Ansatz der sogenannten Interaktionsanalysen geht auf die Theorie der «offensiven Sozialarbeit» zurück, wie sie von Martin Graf und Christian Vogel für die Soziale Arbeit entwickelt wurde (Graf 2017, Vogel 2017, Vogel 2007). Angewendet auf Fallanalysen im Rahmen von kasuistischen Lehrveranstaltungen ermöglicht der Ansatz, Fälle als Ausdruck spezifischer Strukturen zu verstehen, in denen Soziale Arbeit sich bewegt. Der Umgang mit Fällen in der Sozialen Arbeit umfasst Interaktionsprozesse auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene, welche konflikthafte Momente mit sich bringen können. In erster Linie zielt der sozialwissenschaftlich fundierte Ansatz darauf ab, Fälle interaktionsanalytisch im Hinblick auf die Erweiterung und Entwicklung von Handlungsoptionen in der Handlungspraxis zu bearbeiten.

Im Rahmen des Ateliers wird angestrebt, den Ansatz in theoretischer Hinsicht zu diskutieren und anhand von Fallbeispielen auf konkrete pädagogische und schulische Kontexte zu beziehen.

Kontakt:

Dr. Tobias Studer
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
tobias.studer@fhnw.ch
062 957 21 42

Literatur:

Graf, Martin Albert (2017). *Offensive Sozialarbeit. Beiträge zu einer kritischen Praxis. Band 1: Grundlagen*. Norderstedt: Books on Demand.

Vogel, Christian (2007). Die Analyse von Interaktion und Kommunikation in der Forschungs- und Berufspraxis der Sozialen Arbeit. In: *Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit*. 2. Jg. S. 23–40.

Vogel, Christian (2017). *Offensive Sozialarbeit. Beiträge zu einer kritischen Praxis. Band 2: Verfahren und Anwendungen*. Norderstedt: Books on Demand.